

ANNE FRANK TAG

2025

Inklusiver Aktionstag
in ganz Deutschland
gegen Antisemitismus
und Rassismus

Schulen für
Demokratie!



Herzlich
willkommen!

Erinnern und Engagieren digital



#InklusiverAnneFrankTag2025 | www.annefrank.de/alle-machen-mit

Redaktion: Ilanga Mwaungulu, Christine Wehner

Gestaltung: Irene González Chana | **Illustration:** Christine Kitta

Text in Leichter Sprache: Büro für Leichte Sprache, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., 2025.

Die Ausstellung in Leichter Sprache wird gefördert durch:



STIFTUNG DEUTSCHE
JUGENDMARKE e.V.



DGS
Video



ANNE FRANK
ZENTRUM

Annes Kindheit in Deutschland



Mutter Edith mit Anne und Margot im März 1933 in der Innenstadt in Frankfurt.



Mutter Edith und Margot machen dieses Foto 1928 oder 1929 in einem Passbild-Automaten.



Margot, Anne und Vater Otto im August 1931

Anne Frank wird am 12. Juni 1929 geboren.
Ihre Eltern Edith und Otto und ihre große Schwester Margot freuen sich sehr.
Die Familie ist jüdisch.
Sie wohnen in einem schönen Haus mit Garten in Frankfurt am Main.
Sie haben viele Freund*innen in der Nachbarschaft.

Ab 1933 sind die Nazis mit Adolf Hitler in Deutschland an der Macht.
Sie verfolgen Menschen, die **nicht** in ihr Weltbild passen.
Die Nazis hassen Jüdinnen*Juden.
Sie sagen: Jüdinnen*Juden sind unsere Feinde.
Den Juden-Hass nennt man auch: **Antisemitismus**.
Für jüdische Menschen in Deutschland wird das Leben nun sehr schwer.
Die Nazis verbieten ihnen immer mehr und bedrohen sie mit Gewalt.

Anne Franks Eltern Otto und Edith entscheiden:
Wir verlassen das Land.
1934 beginnt die Familie ein neues Leben in den Niederlanden.



Auf der Postkarte ist ein Hotel in Frankfurt um 1900.
Das Hotel macht Werbung damit, dass dort keine Jüdinnen*Juden übernachten dürfen.



Vater Otto geht schon 1933 in die Niederlande.
Im Herbst ist er auf einer Messe in Rotterdam.
Er macht Werbung für Produkte von seiner neuen Firma.
Dafür braucht er diese Karte.



Mehr zur Geschichte



Edith und Otto heiraten im Mai 1925.
Sie machen eine Hochzeits-Reise nach San Remo in Italien.

Die Ausstellung in Leichter Sprache wird gefördert durch:

Gefördert durch die



STIFTUNG DEUTSCHE JUGENDMARKE e.V.

Die ersten Jahre in Amsterdam

In Amsterdam findet die Familie eine Wohnung. Margot und Anne gehen zur Schule und lernen Niederländisch. Ihre Mutter Edith macht den Haushalt. Ihr Vater Otto gründet die Firma **Opekta**.

In Deutschland wird das Leben für Jüdinnen*Juden immer gefährlicher.

Im November 1938 zerstören Nazis im ganzen Land Synagogen und jüdische Geschäfte.

Synagogen sind jüdische Gottes-Häuser.

Sie verhaften viele jüdische Männer und bringen sie in ein Konzentrations-Lager.

Man sagt kurz: KZ.

Die Gewalt und die Zerstörungen heißen heute **November-Pogrome**.

Annes Oma Rosa und ihre Onkel Walter und Julius überleben die Gewalt.

Sie fliehen aus Deutschland.

Rosa zieht zu ihrer Familie nach Amsterdam.

Am 1. September 1939 überfallen deutsche Soldaten Polen. Der Zweite Weltkrieg beginnt.

Edith und Otto fragen sich:

Wie sicher sind wir in den Niederlanden vor den Nazis?



Vater Otto und Anne im März 1938 auf einem Ausflugs-Boot in der niederländischen Stadt Leiden.



Anne geht von 1935 bis 1941 auf die Montessori-Schule. Das ist ein Klassenfoto von Anne und ihren Mitschüler*innen im Jahr 1938.



Die Familie von Anne zieht in den Süden von Amsterdam. In der Nähe steht der **Wolken-kratzer**. Er ist damals eines von den höchsten und modernsten Gebäuden in der Stadt.



Mehr zu
Antisemitismus



Am 10. November 1938 brennen Nazis die Synagoge am Börneplatz in Frankfurt ab.



Das ist eine Verpackung für Gelier-Zucker. Man kocht damit Marmelade. Die Verpackung ist von der Firma **Opekta** von Annes Vater Otto.



Das ist ein Foto vom März 1938. Die Bürger*innen und der Bürgermeister von Frankfurt empfangen feierlich Adolf Hitler. Er hält eine Rede in der Festhalle.

Die Ausstellung in Leichter Sprache wird gefördert durch:

Gefördert durch die

ACTION MENSCH



STIFTUNG DEUTSCHE
JUGENDMARKE e.V.

Annes Leben in Gefahr

Von 1940 bis 1942



Im Februar 1941 überfallen niederkönigliche und deutsche Nazis das Theater Alcazar in Amsterdam. Viele Jüdinnen*Juden gehen in das Theater.



Die Familie Frank macht mehrmals Urlaub im Bade-Ort Zandvoort. Ab Mai 1941 dürfen Jüdinnen*Juden nicht mehr an den Strand gehen.



Margot, Otto, Anne und Edith 1941 vor ihrer Wohnung

Am 10. Mai 1940 erobern die deutschen Soldaten die Niederlande. Nun gelten auch hier viele Gesetze von den Deutschen gegen Jüdinnen*Juden. Im Januar 1941 müssen alle Jüdinnen*Juden den Nazis ihre Adresse sagen. Deutsche Polizisten verhaften im Juni 1941 in Amsterdam mehr als 300 jüdische Männer. Die Familie von Anne kennt einige von den Männern. Sie kommen in Konzentrations-Lager.

Jüdische Kinder dürfen ab dem Sommer 1941 **nicht** mehr auf eine öffentliche Schule gehen. Auch Margot und Anne kommen nun in eine jüdische Schule. Im Juli 1942 bekommt Margot einen Brief von den Nazis. Sie soll sich zur Zwangs-Arbeit in Deutschland melden. Annes Eltern haben große Angst um Margot. Aber sie haben einen Plan.



Ab Mai 1942 müssen alle Jüdinnen*Juden in den Niederlanden einen gelben Stern aus Stoff an ihrer Kleidung haben. So wissen alle, wer Jüdin*Jude ist.



Annes Tagebuch als Video



Rechts auf dem Foto ist Margot. Sie ist Mitglied in einem Ruder-Verein. Ab 1941 darf sie wegen den Gesetzen gegen Jüdinnen*Juden nicht mehr bei Wett-kämpfen mitmachen. Darum machen auch ihre Freund*innen nicht mehr mit.



Margot und ihre Freund*innen gewinnen diese Medaille im September 1940. Es ist der 1. Preis bei einem Ruder-Wettbewerb.



Anne bekommt dieses Tagebuch zu ihrem dreizehnten Geburtstag.

Die Ausstellung in Leichter Sprache wird gefördert durch:

Gefördert durch die



STIFTUNG DEUTSCHE JUGENDMARKE e.V.

Leben im Versteck

Die Familie Frank muss sich vor den Nazis verstecken. Annes Eltern haben im Haus hinter der Firma von Otto eine Wohnung eingerichtet.

Die Familie lebt dort mit 4 anderen verfolgten Menschen: Auguste und Hermann van Pels, ihrem Sohn Peter und Fritz Pfeffer. Anne muss sich ein kleines Zimmer mit Fritz teilen. Die Wohnung ist also das Versteck für alle.

Mehr als 2 Jahre darf niemand rausgehen und alle müssen meistens leise sein. Mitarbeiter von Otto helfen ihnen in dieser Zeit. Sie bringen Lebensmittel und wichtige Nachrichten ins Versteck. Anne schreibt in dieser Zeit Tagebuch. Sie schreibt über das Leben in der Wohnung, über ihre Wünsche und Ängste.

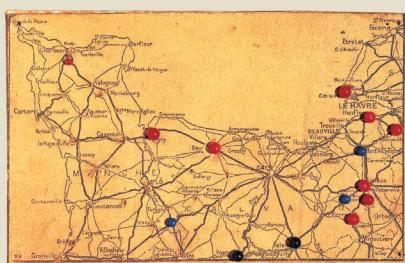
Im Radio kann man Nachrichten über den Krieg hören. Sie alle hoffen, dass die Deutschen den Krieg verlieren. Denn dann sind sie frei.



Das ist ein Foto von Fritz Pfeffer und seiner Freundin Charlotte Kaletta im Jahr 1939. Charlotte ist keine Jüdin. Als Fritz sich verstecken muss, schreiben sie lange Zeit Briefe. Die Helferin Miep Gies bringt die Briefe zwischen Fritz und Charlotte hin und her.



Das ist eine Challah-Decke. Die Decke gehört Fritz Pfeffer. Jüdinnen*Juden essen Challah-Brote am Anfang vom jüdischen Ruhetag Schabbat. Die Brote deckt man mit der Decke zu.



Das ist eine Landkarte mit roten und blauen Stecknadeln. Die Nadeln zeigen, wo welche Soldaten sind. Man sagt dazu auch: Kriegs-Verlauf. Die Familie von Anne und die anderen in der Wohnung haben die Nadeln in die Karte gesteckt. Sie hoffen auf Frieden, denn die Gegner von den Deutschen rücken immer weiter vor.



Das ist das Zimmer von Anne. Anne klebt Karten und Bilder aus Zeitschriften an die Wand. Am Schreibtisch schreibt sie Tagebuch. Das Zimmer wird 2020 für einen Film nachgebaut.



Auf dem Foto sind Auguste und Hermann van Pels und Victor Kugler im Sommer 1941. Die 2 Männer arbeiten bei der Firma Opekta von Otto. Später hilft Victor allen, die sich in der Wohnung hinter der Firma verstecken.



Mehr zum Versteck



Am 20. Juni 1943 verhaftet die deutsche und niederländische Polizei mehr als 5 500 Jüdinnen*Juden in Amsterdam. Die Polizei bringt sie in das Durchgangs-Lager Westerbork. Dieses Foto wird heimlich gemacht. Man sieht Jüdinnen*Juden, bevor sie nach Westerbork kommen.



Die Postkarte zeigt die Umgebung der Wohnung. Anne findet das Läuten von den Kirchen-Glocken beruhigend.

Die Ausstellung in Leichter Sprache wird gefördert durch:

Gefördert durch die



STIFTUNG DEUTSCHE JUGENDMARKE e.V.

Die letzten Monate

Von 1944 bis 1945

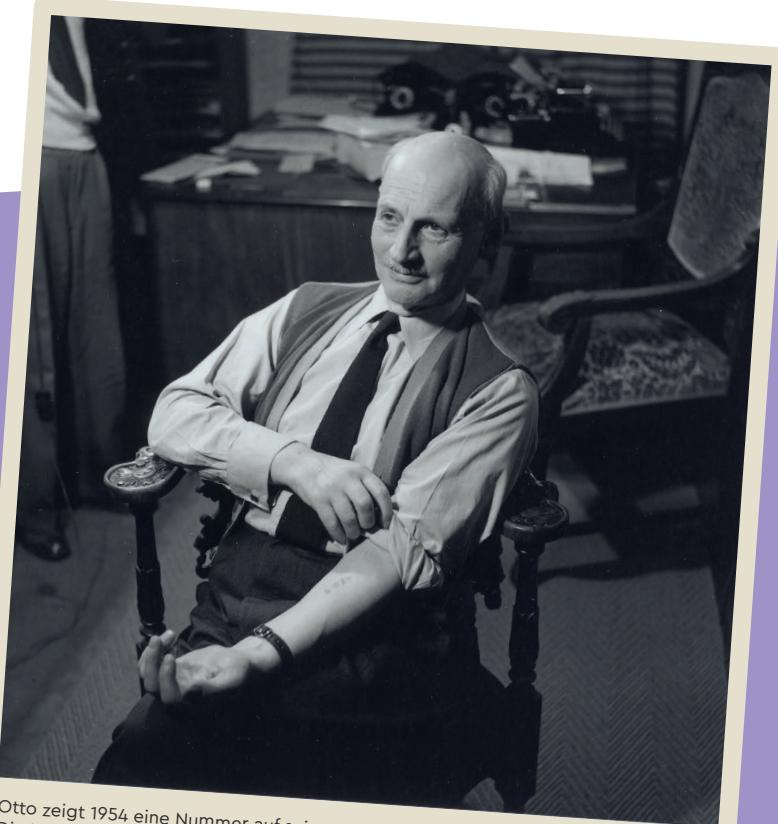


Diese Texte von Anne sind bis heute erhalten.
Viele andere sind verloren, zum Beispiel das Tagebuch von Margot.

Am 4. August 1944 entdecken die Nazis alle 8 Personen im Versteck. Die Polizisten verhaften sie und 2 von den Helfern. Die Helferinnen Miep Gies und Bep Voskuijl finden Annes Tagebuch in der Wohnung. Miep bewahrt es auf.

Familie Frank kommt in das Durchgangs-Lager Westerbork. Danach kommen sie in das Konzentrations-Lager Auschwitz. Dort stirbt Annes Mutter Edith. Im Herbst 1944 kommen Anne und Margot in das Konzentrations-Lager Bergen-Belsen. Sie sterben wenige Monate später.

Otto kommt im Januar 1945 aus dem Konzentrations-Lager Auschwitz frei.
Er überlebt als einziger von den 8 Menschen aus dem Versteck.
Die Soldaten von den Gegnern von Deutschland befreien nacheinander die besetzten Gebiete.
Im Mai 1945 ist der Zweiten Weltkrieg zu Ende.
Die Nazis haben den Krieg verloren.



Otto zeigt 1954 eine Nummer auf seinem Arm.
Die Nummer ist ein Tattoo.
Viele Gefangene im Konzentrations-Lager Auschwitz haben so eine Nummer bekommen



Gefangene Jüdinnen*Juden werden vom Durchgangs-Lager Westerbork in Konzentrations-Lager gebracht. Die Züge haben keine Sitze oder Fenster.

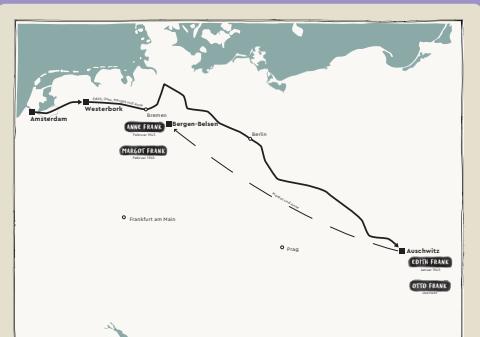


Von einem Bahnhof in Amsterdam werden gefangene Jüdinnen*Juden in das Durchgangs-Lager Westerbork gebracht.

Die Ausstellung in Leichter Sprache wird gefördert durch:



Die Nazis bringen die Familie Frank an verschiedene Konzentrations-Lager.
Diese Karte zeigt die Orte.



Was ist der Holocaust?

Die Bedeutung vom Tagebuch

Im Sommer 1945 kommt Otto zurück nach Amsterdam. Hier erfährt er vom Tod seiner Töchter. Miep gibt Otto das Tagebuch von Anne. Darin liest Otto, dass Anne ihre Texte veröffentlichen will. Er erfüllt ihren Wunsch. 1947 erscheint das Buch **Het Achterhuis**. Das ist Niederländisch und heißt: Das Hinterhaus.

Annes Tagebuch ist heute auf der ganzen Welt bekannt. Viele Menschen lesen es und wollen mehr wissen über den Nationalsozialismus.

Die Nazis haben mehr als 6 Millionen Jüdinnen*Juden ermordet. Diesen Massenmord nennt man **Holocaust**. Anne ist eines von den Opfern.

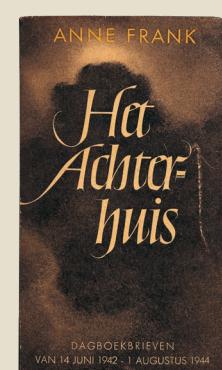
Das Tagebuch erzählt auch von den Menschen, die Familie Frank, Familie van Pels und Fritz Pfeffer geholfen haben. Die Helfer*innen haben schlimme Strafen riskiert, um sich für verfolgte Menschen einzusetzen.



Zur Erinnerung an die Opfer vom Holocaust gibt es viele Denkmäler. Diese Skulptur von Anne steht in Amsterdam.



Vater Otto im Oktober 1945 mit den Büro-Mitarbeiter*innen, die allen Menschen in der Wohnung geholfen haben.



Das ist die erste Veröffentlichung von Annes Tagebuch auf Niederländisch: *Het Achterhuis*.



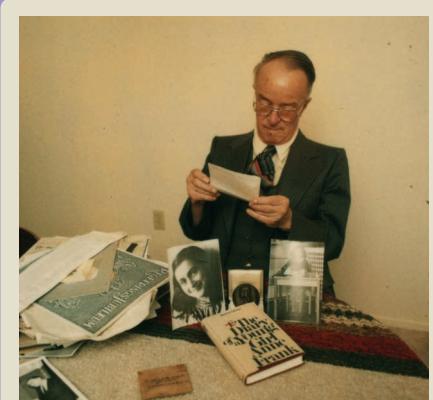
Die Helfer*innen bekommen 1973 die Auszeichnung **Gerechte unter den Völkern**. Damit ehrt das Land Israel Menschen, die Jüdinnen*Juden in der Nazi-Zeit geholfen haben.



Miep Gies spricht über ihr Helfen.



Annes Tagebuch wurde in mehr als 70 Sprachen übersetzt.



Victor Kugler wird in einem Interview gefragt, warum er den versteckten Menschen in der Wohnung geholfen hat. Er sagt: »Ich musste ihnen helfen, sie waren meine Freunde.«

Die Ausstellung in Leichter Sprache wird gefördert durch:

Gefördert durch die



STIFTUNG DEUTSCHE
JUGENDMARKE e.V.

Anne Frank
ANNE FRANK ZENTRUM